

# 156 statt 144 Euro: Die Hundehaltung in der Hansestadt wird teurer

125.000 Euro soll Anpassung bringen – Mehrere Ausnahmen geplant – Tierschutz fürchtet, dass mehr Vierbeiner abgegeben werden.

**LÜBECK.** 10.800 Hunde leben in der Hansestadt Lübeck. Ihre Halter müssen künftig ein wenig tiefer in die Tasche greifen. Um einen Euro pro Monat soll die Hundesteuer angehoben werden und somit jährlich 156 Euro betragen. Das hat die Lübecker Bürgerschaft beschlossen. Die Stadtverwaltung wird nun eine entsprechende Satzung ausarbeiten, die rückwirkend bereits für dieses Jahr gelten soll. Mit den 156 Euro liegt die Hansestadt in der Region an der Spitze. Laut Beschlussvorlage der Verwaltung werden in Bad Schwartau und Ratekau jeweils 120 Euro fällig, in Groß Grönau hingegen nur 70 und in Hamberge 36 Euro. Die Grundsatzentscheidung für die Erhöhung hatten CDU, Grüne und FDP bereits im vergangenen November getroffen, als sie in den Haushaltsberatungen eine Anhebung auf 160 Euro beschlossen hatten.

Damit der Betrag durch zwölf teilbar ist, wurde er auf Bitte der Stadtverwaltung jetzt leicht nach unten angepasst. Für ge-

fährliche Hunde müssen die Halter künftig 684 Euro bezahlen. Allerdings betrifft das in der Hansestadt nur vier Tiere. Unterm Strich soll die Anhebung 125.000 Euro bringen.

## HUNDESTEUER WURDE ZULETZT 2015 ANGEHOBE

Vor dem Beschluss hatten die Politiker im Hauptausschuss und in der Bürgerschaft über das Thema debattiert. Die Mehreinnahmen seien angesichts des millionenschweren Defizits nicht die Welt, sagte Bernhard Simon, Finanzexperte der CDU. Es gebe aber in Lübeck viele kleinere Projekte im Umfang von 20.000 bis 30.000 Euro, die auch finanziert werden müssten. „Es ist eine moderate Erhöhung“, sagte er. Zuletzt hat Lübeck die Hundesteuer 2015 angehoben.

## FREIE WÄHLER: ERHÖHUNG IST DAS FALSCH SIGNAL

Dem hielt Gregor Voht (Freie Wähler) entgegen, dass viele

Menschen die Summe der kleinen Erhöhungen umtreibe. „Irgendwann ist jeder Euro einer zu viel.“ Die Anhebung der Hundesteuer sei das falsche Signal. Frank Zahn (SPD) verwies auf die großen Preisunterschiede. In Krummesse werden auf Lübecker Gebiet künftig 156 Euro fällig, einige Meter weiter im Kreis Herzogtum Lauenburg hingegen nur 50.

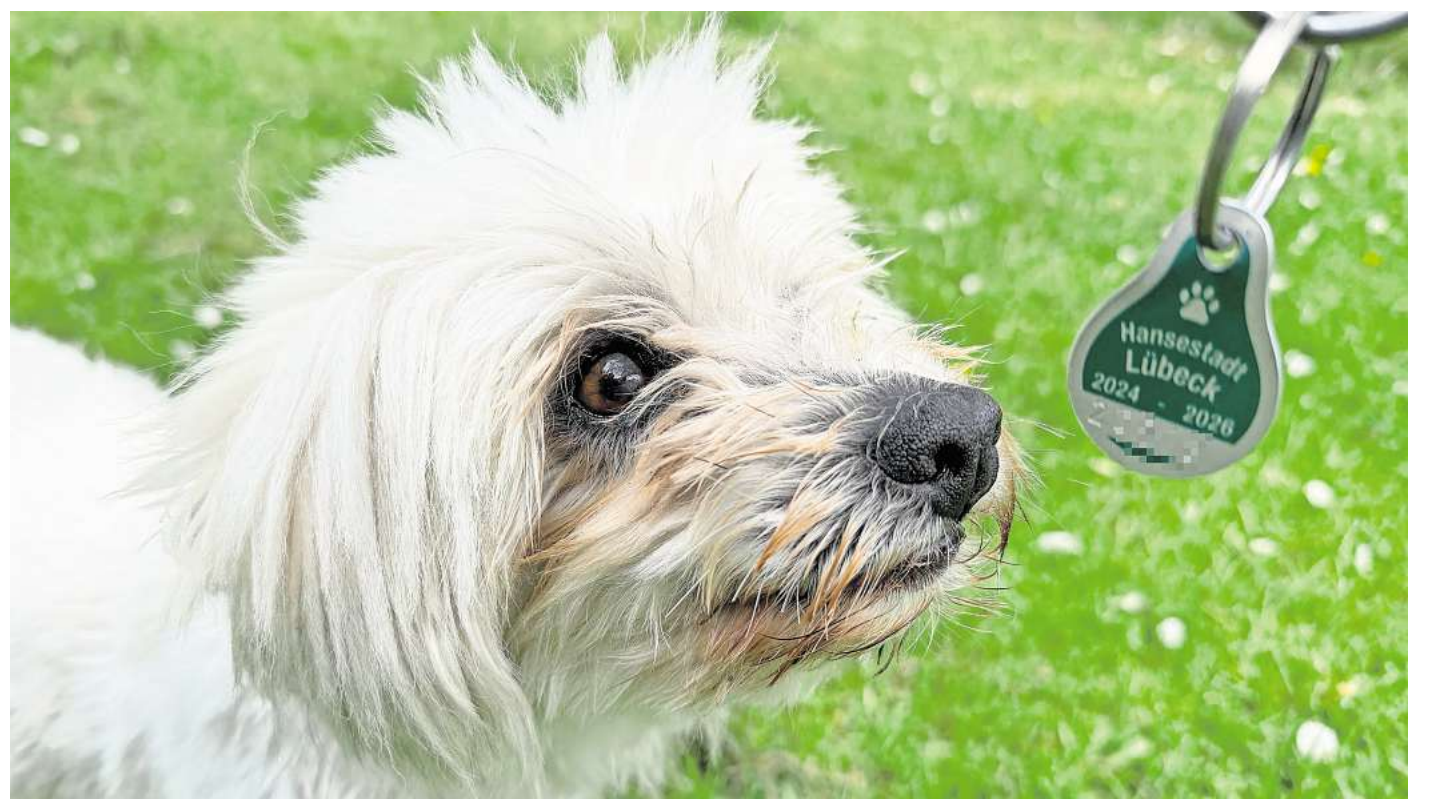
Der Tierschutz Lübeck und Umgebung hatte im Vorwege vor einer Erhöhung gewarnt. Im Tierheim würden immer mehr Hunde mit erhöhtem Betreuungsaufwand aufgenommen und versorgt. „Eine Erhöhung der Hundesteuer wird diese Lage wahrscheinlich noch weiter verschärfen mit noch mehr Folgekosten und Tierabgabenfragen“, warnte der Verein.

„Eine Härtefallregelung gibt es doch nach wie vor“, sagte Michelle Akyurt (CDU). Menschen mit geringem Einkommen können in der Tat wie bisher einen Antrag auf Teilerlass der Hundesteuer stellen. „Das ändert sich nichts. Aber es ist eine Einzelfallregelung“, sagte Manfred Uhlig, Kämmerer der Stadtverwaltung.

Der Tierschutz beklagt zudem, dass Menschen, die einen Hund adoptieren, bislang ebenfalls zur Kasse gebeten würden. CDU, Grüne und FDP reagierten darauf: Wer einen Hund aus dem Tierheim übernimmt, wird künftig für 36 Monate von der Hundesteuer befreit. „Das ist ein toller Anreiz“, sagte Axel Flasbarth, Co-Fraktionschef der Grünen. „Ich hoffe, dass viele Hunde ein liebevolles neues Zuhause finden werden.“

## BÜRGER FÜR LÜBECK SIND GEGEN EINE HUNDESTEUER

Die Wählergemeinschaft Bürger für Lübeck (BfL) würde die



Das Herrchen von „Pippa“ muss künftig 12 Euro mehr Hundesteuer bezahlen. Für den Coton de Tuléar werden 156 Euro im Jahr fällig.

Foto: Helge von Schwartz



Michelle Akyurt (CDU) glaubt nicht an mehr Tierheim-Tiere, da es die soziale Härtefallregel weiterhin gebe. Fotos: Marcus Kaben



Frank Zahn (Mitte) verwies auf die Unterschiede zwischen Lübeck und dem Herzogtum Lauenburg.

Präsentiert von den Lübecker Nachrichten LN

## LÜBECK PROMS LAST NIGHT

KlassikPhilharmonie Hamburg  
Russell Harris, Dirigent

SO 27.09.26 18:00 UHR

MUSIK- UND KONGRESSHALLE LÜBECK

Tickets buchen

wochen  
spiegel

## ACHTUNG

Ab sofort veränderter Anzeigenschluss für alle Wochenspiegel-Ausgaben

Anzeigenschluss für alle Rubriken ist jeweils bereits am Montag vor Erscheinen, 14 Uhr

## Aus für den Bauaktiv-Markt in Genin

Discounter schließt nach fünf Jahren am 30. Juni – Geschäftsleitung nennt Umsatzeinbrüche und starke Konkurrenz als Gründe.

**LÜBECK.** Egal ob fürs Renovieren oder einen Umbau: Die Tage der günstigen Bau-Materialien aus dem Gewerbegebiet Genin sind gezählt. Der Discount-Baumarkt Bauaktiv macht fünf Jahre nach seiner Eröffnung wieder zu. Als Grund für die „Notbremse“ wird die wirtschaftliche Lage in der Branche in Lübeck genannt. Der Markt schließt am 30. Juni.

„Wir ziehen die Konsequenz aus den dramatischen Umsatzeinbrüchen im deutschen Einzelhandel und aus der besonderen geschäftlichen Situation der Baumärkte“, erläutert Geschäftsführer Michael Thürke.

In den vergangenen Jahren habe eine starke Konzentration im Markt stattgefunden, wenige „Große“ seien marktbeherrschend, so Thürke. Der Discount-Baumarkt habe sich auf etwa 1000 Quadratmetern „als besonders preisgünstiger Nahversorger definiert“, so der Geschäftsführer. Man habe alles zum Renovieren bekommen können.

## KONZEPT IST NICHT AUFGEANGEN

Thürke weiter: „Wir haben versucht, auf einem Teil des ehemaligen Praktiker-Areals dieses neuartige Konzept in Lübeck zu etablieren. Dies hat leider nicht geklappt und wir müssen jetzt die Notbremse ziehen.“ Auch die Lebensmittel-Discounter hätten diesen Markt entdeckt und böten in regelmäßigen Abständen große Mengen an Farben, Schrauben und anderen Verbrauchsmaterialien „zu sehr aggressiven Preisen“ an. „Aber auch die Konsumflau-



Der Baumarkt-Discounter Bauaktiv in Lübeck-Genin schließt am 30. Juni endgültig seine Türen.

Foto: HFR

te, besonders in der Bau-Branche, merken wir extrem. Trotz guter Angebote kommen die Kunden nicht mehr.“ Das sei zu einem Teil auch den „über mehrere Jahre laufenden Baustellen in der Geniner Straße geschuldet“, so Thürke. „Wir bedauern es sehr, dass nach fünf Jahren die Geschichte des Bauaktiv Discount Baumarktes in Lübeck zu Ende geht.“

## SCHWIERIGE LAGE FÜR BAUMÄRKTE

Laut Thürke verändere sich die gesamte Baumarkt-Branche „rasant“. Die Lebensmittel-Discounter, insbesondere Lidl, bauten ihr Baumarktsortiment im stationären wie auch im Online-Handel kontinuierlich aus. Garten- und Werkzeug-Artikel würden großflächig bei Kauf-

land platziert. Auch der Discounter Action versuche laut Thürke, ein Stück vom Kuchen abzubekommen.

Der Gesamtmarkt schrumpfe nach der Corona-Krise, der Online-Anteil werde stärker und die Marktteilnehmer preisaggressiver. „Dies ist ein Trend, den man im gesamten deutschen Einzelhandel feststellen kann, der aber bei den Bau-

märkten verstärkt stattfindet. Somit war aus kaufmännischer Sicht letztlich keine andere Entscheidung möglich, als das Geschäft Mitte dieses Jahres zu schließen“, so Thürke. Der Räumungsverkauf hat bereits begonnen. Der Baumarkt gewährt 20- bis 50-prozentige Rabatte.

Bis Redaktionsschluss stand nicht fest, was aus dem Areal wird. JAC